

ΩΚΕΑΝΕ.

Aus den Papyri kennen wir eine eigentümliche Verwendung von Ὠκεανέ (bisweilen Ὠκαιαναί oder Ὠκααναί geschrieben) als Akklamation in den Volksversammlungen und Ratssitzungen in Oxyrhynchos und Hermupolis Magna. Ich habe folgende Belege gefunden:

- P. Oxy. I 41, 4 u. ö. (= Wilcken, *Chrestomathie* 45; um 300 n. Chr.): Ὠκαιαναί πρῶτανι, Ὠκααναί δόξα πόλεω[ς], Ὠκααναί Διό[σκ]ορε πρωτοπολιῖτα.
- P. Oxy. X 1305 (« Fragment of an account of meeting »; 3. Jahrh. n. Chr.): Ὠκεανέ Διόσκορε u. s. w.
- P. Oxy. XII 1413, 3 (Protokoll über Ratssitzung; 270–5 n. Chr.): Ὠκεανέ ἐζηγητά u. s. w.
- Wessely, Corp. P. Hermop. 7, I 8 (= Stud. Pal. V; Neudruck Stud. Pal. XX 58; um 265–6 n. Chr.): [τῶν δὲ βουλευτῶν ρωνησά]ντων Ὠκεανέ Ἡρακλᾶμμων.

Die Frage ist viel erörtert, aber bisher nicht zu einem befriedigenden Ergebnis gekommen. Wilcken glaubt (*Archiv* III 541) an eine Anrufung des Gottes Oceanus, aber lässt es dahin gestellt, was sie bedeuten sollte (vgl. *Archiv* VI 422). Kalinka dagegen geht (*Phil. Bemerkungen z. gr. Pap. Urkunden* 7) von der vulgären Schreibung aus.

Ich traue mir nicht zu, das Problem lösen zu können, sondern will nur eine Stelle heranziehen, die, wie ich glaube, zeigt, dass auch im Lateinischen Oceane in ähnlicher Weise vorkommt. In *Bullettino dell'istituto di corrispondenza archeologica* 1878 S. 192 f. beschreibt Mau einen Teil eines Gemäldes aus Pompeji folgendermassen:

« Due uomini in tuniche seduti sopra sedie senza spalliere (v. d.). Ambedue stendono la d. verso una donna che si avvicina

da d. e porta nella sin. un vaso (forma IX Schoene C. I. L. IV, ma senza manichi, come pare), reggendolo alla bocca, e nella d. un bicchiere, reggendolo sotto al piede. Sopra il primo uomo (da sin.) si legge :

HOC

sopra il secondo :

NON

MIA · EST

e sopra la donna :

QVI VOL

SVMAT

OIIANE

VIINI · BIBII

(= Oceane, veni bibe : für die Schreibung II für E siehe Sommer, *Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre* § 53, 1).

An der gewöhnliche Auffassung, die Oceane als einen privaten Namen fasst, hege ich Zweifel und möchte die Stelle übersetzen : « Bravo, komm und trinke », d. h. Oceane hat hier etwa dieselbe Bedeutung wie Ὠκεανέ in den Papyri. Die Herausgeber von P. Oxy. 1413 übersetzen vorläufig das Wort so und scheinen damit das Rechte getroffen zu haben.

Ist wirklich Ὠκεανέ und Oceane Vokativ von dem Gottesnamen, was kaum zu bezweifeln ist, bleibt noch übrig zu erklären, wie man dazu gekommen ist, diesen Vokativ in der Bedeutung « bravo » oder dergl. zu verwenden. Ich kenne keine Stelle, die die Erklärung geben könnte, und kann selbst keine finden.

BROR OLSSON.